

HEIMAT UND LANDSCHAFT

Josef Göppel

Deutscher Landschaftspflegetag

13. Juni 2018

In der vor allem von konservativen Kräften neuerdings beschworenen Heimatliebe kommen Begriffe vor wie

- unkontrollierte Massenzuwanderung,
- Bewahrung des Bewährten,
- kulturelle Grenzziehungen und
- die Heimat nicht verfremden lassen.

Nur ein Begriff kommt in diesem Katalog nicht vor – die **Landschaft!**

Diejenigen, die derzeit so sehr auf dem Heimatbegriff herumreiten, blenden Landschaft als sichtbaren Teil der Heimat aus.

Unverwechselbare Kulturlandschaften werden jedoch landauf landab zugedeckt von der globalisierten Ödnis immer größerer Gewerbehallen, Straßen und Neubaugebiete. Diese Verfremdung tut weh!

In Umfragen wird Landschaft stets als **wichtigster Faktor der Heimat** genannt.

Es gibt eine Sehnsucht nach Natur.

Es gibt zum Beispiel die Sehnsucht, hinaus zu fahren, um in die Weite blicken zu können.

Heimat hat etwas mit dem Land zu tun, mit der Erde, die uns nährt und trägt.

Für diesen Heimatbegriff wirken **Landschaftspflegeverbände**. Sie sind in der jeweiligen Landschaft verankert, aber kulturell offen.

Hinter abschottenden Haltungen steckt oft der Versuch, die Globalisierung zurück zu drehen.

Hinter nationalen Mauern wähnt man sich sicher vor Veränderungen.

Die globale Mobilität mit Massentransporten in der Luft und die überall verfügbare globale Welt im Internet lassen sich aber nicht zurückdrehen.

Die Globalisierung menschlicher zu gestalten hat viel zu tun mit einem Heimatbegriff, der offen ist für die Welt, aber Sicherheit und Verankerung gibt, durch

- den Erhalt der typischen Eigenarten heimatlicher Landschaften,
- das demokratische Mitwirken in überblickbaren Lebensbereichen und
- solidarisches Wirtschaften in regionalen Wirtschaftskreisläufen.

Es geht darum, den unaufhaltsamen Wandel **behutsam**, verträglich und nachhaltig zu **gestalten**.

Kapital schrankenlos fließen zu lassen, aber für Menschen riesige Ungleichheiten aufzubauen, das führt zu Unfrieden, zu Revolutionen und Krieg.

„Dieses System tötet“ schrieb Papst **Franziskus** 2013. Die absolute Autonomie der Märkte und der Finanzspekulationen müsse beendet werden. Sie sei die Ursache der ungerechten Wirtschaftsordnung der Welt.

Die Diskussion um Heimat in der Globalisierung ist **existentiell**, weil sich an der kapitalgetriebenen Ökonomie und der Dominanz des militärisch - industriellen Komplexes bisher nichts ändert. **Fluchtbewegungen** sind jedoch die **Folge** dieses globalen Systemfehlers, nicht seine Ursache.

In unserem Tätigkeitsgebiet, der Landschaft, können die **brückenbauenden Landschaftspflegeverbände** als gute Kräfte wirken.

Die **Stiftung Deutsche Landschaften** wird das mit einer neuen Offensive unterstützen:

- Die Schönheit und Vielfalt unserer Kulturlandschaften zu einem gesellschaftlichen Thema machen,
- zum behutsamen Umgang mit Ihnen aufrufen und
- den Respekt vor anderen Heimatlandschaften stärken.

Deshalb kam es auch zur Gründung der **GmbH Deutsche Landschaften**.

Sie soll den Ausgleich von Eingriffen so organisieren, dass er die Lebensvielfalt der Landschaften stabilisiert und dauerhaft sichert.